



Reinhold Sendker
Mitglied des Deutschen Bundestages

Rede im Deutschen Bundestag zum Haushalt 2011 am 17.09.2010

Es gilt das gesprochene Wort!

1. Lesung des von der Bundesregierung eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes
über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2011

Einzelplan 12

Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und

Stadtentwicklung

- Drucksachen 17/2500, 17/2501

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Unter den Linden 71, Zi 237

☎ (030) 227 – 75 423

📠 (030) 227 – 76 523

✉ reinhold.sendker@bundestag.de



Sehr geehrter Herr / Frau Präsident(in),
liebe Kolleginnen und Kollegen,

In den 20 Jahren seit Vollendung der Einheit Deutschlands wurden allein im Verkehrsprojekt „Deutsche Einheit“ fast 40 Milliarden Euro in Straßen, Schienen und Wasserwege investiert. Die Bahnfahrt von Berlin nach Hamburg dauert keine 4 Stunden mehr, sondern aktuell lediglich noch 99 Minuten. Dank milliardenschwerer Investitionen geht heute vieles schneller, komfortabler und besser.

Deutschland ist auch deshalb einer der weltweit attraktivsten Standorte! Gerade weil gute Verkehrsinfrastruktur Wettbewerbsvorteile erbringt, neigt ein Großteil der Investoren in unserem Lande dazu, eine moderne Infrastruktur deutlich höher zu gewichten als niedrige Arbeitskosten.

In diesem Zusammenhang sind drei Dinge beim vorliegenden Etatentwurf 2011 hoch erfreulich:

1. wir können heute miteinander feststellen, die in den beiden zurückliegenden Jahren auf Rekordniveau liegenden Investitionen im Bereich von Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung inklusive der Konjunkturpakete haben ihre Wirkung voll erzielt! Meine Damen und Herren, das war erfolgreiche Politik zur Überwindung der Krise!



2. Auch vom Bundeshaushalt 2011 geht ein klares Bekenntnis zur Stärkung von Wachstum, zur Sicherung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen aus.

Deshalb ist es ebenso erfreulich, wenn unser Minister hier vermelden kann, dass es trotz Auslaufen der Konjunkturprogramme und des Haushaltskonsolidierungsbeitrages keine Abstriche in der Verstetigung der Investitionslinie auf rund 10 Milliarden Euro jährlich geben wird. Das ist ein großer Erfolg und er stößt auf breite Anerkennung!

Und Fakt ist auch, dass die christlich – liberale Koalition für unsere Verkehrswege damit mehr investive Mittel zur Verfügung stellt als in den Jahren vor der Finanz – und Wirtschaftskrise!

3. Im kommenden Jahr 2011 summieren sich die Investitionen einschließlich der Mittel für das GVFG, weiterer Förderprogramme und für den Verwaltungsbereich auf insgesamt 11,6 Mrd. Euro. Mit 40 % aller investiven Ausgaben ist und bleibt unser Einzelplan 12 somit auch weiterhin der größte Investitionshaushalt des Bundes. Deshalb sage ich: Von wegen „Steinbruch der Haushaltskonsolidierung“, das ist die solide Basis für die weitere Ertüchtigung unserer Verkehrsinfrastruktur, auch als einer der Grundpfeiler unserer Wirtschaftspolitik.



Wenn die Redner der Opposition hier nun die Konsolidierungsbeiträge dieses Einzelplanes kritisieren, so müssen wir sie nach ihren Alternativen befragen!

Oder wollen Sie vielleicht wie Ihre Kolleginnen und Kollegen in NRW weiter Schuldenmachen?

Das, was dort aktuell geschieht, ist in meinen Augen schlicht verantwortungslos,... weiter Schuldenmachen auf dem Rücken unserer Kinder, das ist fraglos die unsozialste Politik, die es gibt!

Natürlich hätten wir angesichts steigender Verkehrsleistungen in unserem Lande gern mehr oder soviel Finanzmittel wie in den beiden Vorjahren zur Verfügung.

Folglich müssen wir klare Prioritäten setzen und auch mit der Hilfe privater Investoren vor allem die Effizienz der Verkehrsprojekte steigern, beispielsweise durch öffentlich private Partnerschaften beim mehrstufigen Ausbau von Bundesautobahnen.

ÖPP ist ja nicht nur eine wirtschaftlich interessante Alternative zum konventionellen Bau, sondern erreicht mit der Bündelung der baubedingten Staus auf einen kürzeren Zeitraum gesamtwirtschaftlichen Nutzen!



Ziel führend ist auch die Herstellung eines Nutzerfinanzierungskreislaufes Straße, wie ihn der Koalitionsvertrag ausdrücklich vor sieht , schon allein vor dem Hintergrund der Forderungen nach mehr Transparenz, Planungs- und Finanzierungssicherheit.

Meine Damen und Herren, vor allem weil Deutschland eines der bestausgebauten Verkehrsnetze Europas hat, ist es von hoher Bedeutung, die Qualität der Bestandsnetze von Schiene, Straße und Wasserwegen zu sichern und wenn nötig durch Aus- und Neubau Engpässe zu beseitigen, inklusive des Ausbaus leistungsfähiger Hinterlandanbindungen deutscher Seehäfen.

Auch die Verkehrsbeanspruchung unserer Straßen wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Daher sind Substanzerhaltung und funktionssichernde Maßnahmen unabdingbar.

Hierfür werden 2,2 Milliarden Euro etatisiert.

Bei der Bewältigung wachsender Verkehre dienen integrierte Systeme genauso wie die Forschung im Bereich des Verkehrsmanagements durch Telematik, die die Bundesregierung fördert...



Und sie fördert ferner die Elektromobilität. Die Anfang Mai gegründete Nationale Plattform Elektromobilität arbeitet nun an den gesteckten ambitionierten Zielen, vor allem daran, dass bis 2020 eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen fahren können.

Zudem ist und bleibt es erklärtes Ziel der Koalition, dem LKW-Stellplatzdefizit wirksam zu begegnen. Bis 2012 sollen 8000 neue LKW-Parkstände entstehen.

Mit Blick auf die bestehenden internationalen Wettbewerbsverzerrungen im Gütertransportgewerbe begrüßen wir die Entscheidung der Bundesregierung, die Erhöhung der LKW-Maut nicht durchzuführen!

Im Bereich Schiene stehen die laufenden Bedarfsplanvorhaben im Blickpunkt, ferner sollen die eingeplanten Mittel dem Substanzerhalt, der notwendigen Lärmsanierung an bestehenden Schienenwegen und u.a. auch dem Bahnhofssanierungsprogramm dienen.

Hier investieren wir direkt in die Sicherheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger!

In diesem Zusammenhang ist auch die Verlagerung der Schwerlastverkehre Anliegen der Koalition.



Auch auf die Wasserwege. Von insgesamt 1,9 Milliarden Euro stehen 672 Millionen für Um-, Aus- und Neubaumaßnahmen bereit. Damit steigern wir weiter die Leistungsfähigkeit des Wasserwegenetzes.

Meine Damen und Herren, erfolgreiche und zukunftsfähige Verkehrspolitik muss auf alle wesentlichen Ansprüche des Menschen ausgerichtet sein, somit auch auf seine Sicherheitsbedürfnisse. Seit 1970 hat die damals sehr hohe Zahl von fast 20000 Verkehrstoten auf nunmehr ca. 4000 pro Jahr abgenommen. Dem Bemühen um mehr Verkehrssicherheit dient auch unsere Initiative zur Einführung des begleiteten Fahrens mit 17 zum 1. Januar 2011 als Dauerrecht.

Der Modellversuch erbrachte im Ergebnis 20 % weniger Unfälle bei den Fahranfängern. Auch hier blicken wir auf eine sehr positive Entwicklung!

Überraschend erfolgreich im Bereich von Bau und Stadtentwicklung entwickelte sich das CO₂ – Gebäudesanierungsprogramm;

es hat sich sehr bewährt...

konjunkturpolitisch mit Blick auf Handwerk und die Baubranche,



wohnungspolitisch mit Bezug auf den Modernisierungsgrad der Gebäude,
und nicht zuletzt klimapolitisch für die Umwelt.

Daher ist die Kürzung dieses Programms im Rahmen der Haushaltskonsolidierung für uns schmerzlich, ich freue mich aber darüber, dass nun durch das Energiekonzept der Bundesregierung neue Perspektive gegeben ist.

Gleichwohl muss uns allen bewusst sein: wir werden dieses Programm angesichts der bestehenden Bedarfe niemals ausfinanzieren können.

Zudem begrüße ich außerordentlich, dass die Bundesregierung ein kommunales Förderprogramm „Energetische Städtebausanierung“ bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) auflegen will. Zweck des Programms ist es, umfassende und lokal angepasste Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien unbürokratisch auf kommunaler Ebene anzustoßen und damit vielfältige Synergieeffekte zu nutzen.

Unsere kommunalen Spitzenverbände wird das erfreuen.



Sie haben uns aber auch bei aller grundsätzlichen Akzeptanz der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen besonders ihre Kritik zur Reduzierung der Mittel für die Städtebauförderung vorgetragen.

Hier gilt grundsätzlich:

Städtebauförderung leistet ein Vielfaches dessen, was sie kostet.

Das heißt, auch sie hat eine Erfolgsgeschichte,

die Kritik ist also sachlich begründet und wir nehmen sie sehr ernst.

Die Debatte um die Mittelkürzungen sollten wir darüber hinaus auch als Möglichkeit betrachten, die Effizienz verschiedener Programme durch Bündelung insgesamt zu verbessern, um den immer wieder kritisierten Überschneidungen zu begegnen.

Angesichts dieser für uns bitteren Sparmaßnahme unterstützen wir Minister Dr. Peter Ramsauer in seiner Forderung nach Abmilderung der Kürzung im Bereich der Städtebauförderung.

Und ...dass unser Minister ein Herz hat für ländliche Räume, auch das begrüßen wir ausdrücklich, wie den Einzelplan 12 insgesamt gesehen, der neben seinem Beitrag zur Haushaltskonsolidierung das Fundament darstellt für die Fortsetzung einer erfolgreichen und zukunftsfähigen Politik im Bereich von Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für unser Land!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!